

**ORTSKERNBELEBUNG UND BETEILIGUNGSVERFAHREN
BAD EISENKAPPEL / ŽELEZNA KAPLA**

Workshop 1

Ortskernbelebungskonzept

17.01.18 16:00 bis 18:30 h, Pfarrsaal

Teilnehmende:

Rund 25 TeilnehmerInnen inklusive Gemeindevertretung (laut Anwesenheitsliste)

SHARE Architects: S. Forlati, N. Mayerhofer

Ziel

Im Rahmen des Workshops sollten in zwei Gruppen im World-café Format gezielt Antworten/Lösungsansätze zu Fragen, die anhand des Feedbacks in der Informationsveranstaltung und den Einzelgesprächen vorab erstellt wurden, gefunden werden. Die Teilnehmenden haben sich in zwei Gruppen aufgeteilt und hatten die Möglichkeit an beiden Thementischen zu arbeiten.

Rahmen

Das Format der beiden Thementische wurde erläutert und danach direkt die Tischarbeit gestartet. Nach den beiden Sessions wurden die Ergebnisse kurz zusammengefasst und die Möglichkeit zu allgemeinem Feedback gegeben. Im Anschluss wurden – von der Gemeinde organisiert – die Einreichungen zu der Ausschreibung der Stationen des Promenadenwegs von den KünstlerInnen präsentiert und die Möglichkeit zur Stellungnahme geboten. Danach fand in denselben Räumlichkeiten eine Sitzung der Obmänner der Vereine bezüglich der Organisation des Markterhebungsfestes statt.

Feedback Thementische:

➤ Hauptplatz: Raumgestaltung und Funktionen

Wie sind die Aufenthaltsqualitäten, wo gibt es hier noch weitere Potenziale, diese zu erhöhen?

Es wurden die folgenden drei Highlights am Hauptplatz erkannt:

1. Bereich des Schanigartens der Bäckerei Reinwald bis zur Kirche;
2. Bereich hinter der Kirche;
3. Bereich vor der Werkstatt im Hof – Post – Geschenkideen.

An ungenutzte Potenzialen bzw. Bereichen mit Verbesserungspotenzial wurde folgendes identifiziert:

- mangelnde Präsenz der Welt der Geologie im Öffentlichen Raum. Hier sind aufgrund des Denkmalschutzes an der Fassade des Gebäudes kaum Maßnahmen möglich sind. Alternative wäre ein Gestaltungselement mit Pollerfunktion auf dem Gehsteig bzw. statt einem Parkplatz zu konzipieren.

> partner

Silvia Forlati
Arch. Dott.Arch. M.A. Dr.techn.

Hannes Bürger
Arch. Dipl.-Ing.

Thomas Lettner
Arch. Dipl.-Ing. M.A.

SHARE architects ZT-KG
Schottenfeldgasse 72/2/7
1070 Vienna, Austria

Ph.,Fax: +43.(0)1.944.12.73
E-Mail: office@share-arch.com
Url: www.share-arch.com

- Der Raum beim Haus Hauptplatz 82 (gewölbter Raum mit Säule) birgt weitere Potenziale, die Bereitschaft vom Eigentümer den Raum zur Verfügung zu stellen gehört überprüft.
- Beschriftungen am Hauptplatz: Gasthäuser, die nicht mehr aktiv sind, haben oft noch Menükarten in der Auslage etc. – es wäre vorteilhaft das zu aktualisieren. Die Gestaltung der ungenutzten Schaufenster oder künstlerische Interventionen bei den Schriftzügen können zur Attraktivierung beitragen.

Wie kann man den Hauptplatz räumlich stärker definieren bzw. erkennbar machen?

Der öffentliche Raum rund um die Kirche ist der Fokus des Platzes und stellt den Mittelpunkt des Ortes dar.

Die Reduktion der Geschwindigkeit auf 30km/h muss kontrolliert werden: Möglichkeiten wären entweder eine Radarkontrolle, oder die Aufstellung einer dynamischen Tafel mit Geschwindigkeitsanzeige zur Selbstkontrolle.

Um die Parkplatzsituation am Hauptplatz weiterzudenken wurden folgende Optionen genannt:

Option 1: Elimination der Parkzone

Ein Hauptplatz ohne Parkplätze würde mehr Raum für alternative Nutzungen bieten, dagegen spricht der derzeitige Mangel an Frequenzbringern (Platz wäre noch leerer, Geschäfte würden an Kundschaft verlieren)

Option 2: „Gesundes Mittelmaß“

Eine gezielte Reduzierung von Stellplätzen mit gleichzeitiger Aufwertung der freigelegten Flächen durch entsprechende funktionale Gestaltungselemente bzw. Funktionen, die die Aufenthaltsqualität erhöhen. Gleichzeitig sollten alternative Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Drei Bereiche haben Priorität, bei denen eine Reduktion von Parkplätzen denkbar bzw. sinnvoll ist:

- Bereich um den Brunnen/Reinwald,
- Bereich vor der Werkstatt im Hof,
- Bereich vor dem Eingang in die Welt der Geologie.

Neue Gestaltungselemente zur Abtrennung zwischen Verkehrs- und Aufenthaltsfläche sind notwendig (siehe derzeitige Lösung vor der Bäckerei, die nicht zufriedenstellend scheint)

Das Thema Begegnungszone/Shared Space wurde auch genannt und sollte für den Platz untersucht werden.

Was braucht die Außenraumgestaltung, insbesondere bezüglich Möblierung, Oberflächengestaltung, Bepflanzung? Wie kann man die Verweildauer am Platz verlängern?

Organisatorische Maßnahme

Die Zuständigkeiten der Instandhaltung des Platzes sollten klar definiert sein und ausgeführt werden: Zum Beispiel die Reinigung hat um den Christbaum herum nicht stattgefunden und sollte von der Gemeinde organisiert werden.

Gestaltungsmaßnahme

Thema Begrünung: Neue Bäume und niedrige Begrünung sind von den TeilnehmerInnen erwünscht

Der Bereich hinter der Kirche ist ein eher ruhiger Bereich mit Aufenthaltspotenzial, es fehlen aber Funktionen die den Freiraum aktivieren. Einmal im Jahr wird dort ein Zelt aufgebaut, weswegen keine fixen Installationen wie Bäume etc. dort aufgestellt sind. So entsteht eine sehr punktuelle Nutzung, welcher eine dauerhafte vorzuziehen wäre.

Sitzmöglichkeiten sind auf den Platz wünschenswert:

- im Sommer, zB für TouristInnen, die auf die Höhle warten
- vor Geschäften

Bezüglich des Durchganges zur Vellach gibt es den Wunsch nach einer Neugestaltung, und der Kennzeichnung dieser auf der Seite des Hauptplatzes und auch auf der anderen Seite.

Bezüglich der Gestaltung der Schaufenster wurden die folgenden Themen genannt:

Sie sollten auf gezielte Themen fokussieren, lebendig und aktuell (keine fixe museale Ausstellung) bespielt werden, auch Videoinstallationen bzw. bewegte Bilder wären eine Möglichkeit. Konkrete Rückmeldungen zur Nutzung waren die folgenden vier Optionen:

Zum Beispiel

- o Bespielung in Zusammenarbeit mit den Galerien
- o Eigene Inhalte, zum Thema Kunst/Kulinarik
- o In Zusammenarbeit mit dem Projekt Bad Eisenkappel erzählt sich selbst (mit Frau Sommer)
- o Repräsentation der Gräben am Hauptplatz

Welche Funktionen können am Platz ergänzend geschaffen werden? Was wären mögliche Frequenzbringer und welche Voraussetzungen können für die Ansiedelung dieser geschaffen werden?

Eine Ansiedlung großer Frequenzbringer wurde eher unrealistisch eingeschätzt (siehe Spar etc). Ein Raum für die Vereine wäre nicht sehr zielführend, da diese im Moment die Gasthäuser nutzen.

Programme, wo Vereine den Platz bespielen wären wichtig, da punktuelle Nutzungen mögliche Frequenzbringer für den Platz sind (z.B. Konzept mit Hütten im Winter des Tourismusverbands)

Der Markt am Samstag funktioniert auch als Frequenzbringer, das Layout/die Gestaltung könnte weiter verbessert werden.

Eine Weiterführung des Fahrradverleihkonzepts wäre ebenso wünschenswert, die Obirhöhle kann die Organisation nur übernehmen wenn es ausreichend Platz dafür gibt. Es handelt sich um ca. 10 Fahrräder, die auch Wartung/Betreuung bräuchten, wofür es gilt eine verantwortliche Person zu suchen. Hier ist wichtig eine entsprechende Person zu suchen (zum Beispiel: ein Call zu starten).

Es soll aktiv nach neuen Gewerbetreibenden bzw. NachfolgerInnen für Gewerbetreibende, die in absehbarer Zeit in Pension gehen (Parfümerie, Schneiderin und Frisörin), gesucht werden.

Wie könnte der Hauptplatz auch stärker als touristisches Ziel definiert werden? Wie funktioniert der Bezug zu den Gräben? Wie kann dieser thematisiert werden?

Diskutiert wird die Möglichkeit der Etablierung eines Bauernmuseums (Sammlung Bedi-Böhm) am Hauptplatz, eventuell auch eine Kombination/ Abstimmung der Funktionen Obirhöhle - Welt der Geologie – Bauernmuseum. Dafür wäre der Platzbedarf mind. 400m², das ehem. Gasthaus Köller würde sich anbieten.

Wenn innerhalb der nächsten drei Jahre keine Lösung für das Bauernmuseum gefunden wird, wird die Sammlung Bedi-Böhm an einem anderen Standort aufgestellt werden.

Bezüglich der fehlenden Straßen und Platzbezeichnungen: Diese ist auch problematisch für die Selbstwahrnehmung des Ortes.

Wie kann die Anbindung an die neu zu gestaltende Promenade geschaffen werden?

Als ein wichtiger Punkt wurde die Öffnung und Umgestaltung des Durchgangs vom Hauptplatz (bei der Werkstatt im Hof) genannt. Dieser Durchgang ist Teil einer wichtigen Durchwegung vom Hauptplatz hinter zur Promenade. Das Tor sollte einerseits besser als „öffentlicher Durchgang“ gekennzeichnet werden und zu geregelten Zeiten geöffnet sein.

Bei einer Umgestaltung des Durchgangs könnten auch Informationen zur Promenade bereitgestellt werden.

Auch entlang des Promenadenwegs sollten bei den verschiedenen Brücken Hinweise auf die entsprechend erreichbaren Aktivitäten im Ort (Gasthaus, Cafe, Imkermuseum,..) gegeben werden.

Dem Imkermuseum fehlt eine durchgängige Präsenz, welche durch die Öffnung/Belebung des Durchganges, geregelte Öffnungszeiten des Hauses und zusätzliches Personal (z.B.: FeriapraktikantIn) ermöglicht werden könnte.

Eine Übersichtskarte zum Promenadenweg und Ortskern zur Übersicht der Verbindungen und Highlights wäre wünschenswert.

Die Promenade braucht dringend eine entsprechende Instandhaltung.

➤ **Verkehr und Parkplätze**

Wo wird von wem geparkt? Wie kann man die Situation verbessern?

Eine Erhebung des Bedarfs an Parkplätzen von AnrainerInnen und Beschäftigten am Hauptplatz ist essenziell.

In entsprechender Anzahl sollten Dauerparkplätze abseits des Hauptplatzes bereitgestellt werden, welche fix zugeordnet vergeben werden können und für die - sofern sie auf Privatgrund errichtet werden - auch ein monatlicher Beitrag zu entrichten ist.

Angestellte der Firma Male werden bei der Busstation bei der Schule abgeholt. So verbleiben die PKWs auf dem Parkplatz vor der Schule. Diese Abholung könnte an

einen anderen Ort verlegt werden, wie zB den Bretterplatz, sodass die PKWs tagsüber dort abgestellt werden.

Eine effizientere Gestaltung (Markierung) der Parkplätze neben den Garageneinfahrten in der Nähe des Hauptplatzes ist wünschenswert um dort mehr Fahrzeuge unterzubringen

Wo kann Dauerparken stattfinden? Wie können die Leute darüber informiert werden?

Es gibt die folgenden Optionen für neue ergänzende Parkplätze für BesucherInnen, die allesamt zu prüfen sind und je nach Bedarf etabliert werden könnten:

- Fläche bei der Ortseinfahrt „Lamprecht“
- beim Bretterparkplatz
- Fläche neben dem Sägewerk

Die Möglichkeit der Errichtung eines Parkplatzes hinter der Schule soll eruiert werden. Es soll geprüft werden, wieviele Parkplätze auf dem Grund, der hinter der Schule eventuell angekauft werden könnte möglich wären und welche Möglichkeiten der Finanzierung bestünden.

Es gibt auch die Möglichkeit der Etablierung von Parkflächen im Hof der Alten Schule, die aktuell umgebaut wird. Da dieses Grundstück als Wohnprojekt gestaltet wird, ist zu eruieren, wie viele der Parkplätze direkt von den neuen BewohnerInnen beansprucht werden und wie viele anderwärtig vergeben werden könnten.

Um Parkplätze zu schaffen ist es eventuell möglich den Kinder-Spielplatz zu verlegen, z.B. auf die andere Seite des Baches – dagegen spricht der dann fehlende Bezug zum Ortskern und dass die andere Seite des Baches zu großen Teilen des Tages im Schatten liegt. Andere Standorte, nahe des Ortskerns wie z.B. hinter der Kirche sind zu prüfen.

Wo wird ein Leitsystem gebraucht? Wohin? Woher? Für wen? Was sollte außerdem in der Konzipierung eines Leitsystems berücksichtigt werden? Nummerierung und Benennung der Parkplätze

In Zusammenhang mit der Etablierung neuer Parkplätze, sollen die Parkplätze neu durchnummeriert werden. Gut wäre die Nummerierung entsprechend der Anfahrtsroute. Durch die Nummerierung kann eine Priorisierung ausgedrückt werden. So kann zusätzlicher Verkehr durch die Anfahrt von am Ortsende gelegenen Parkplätzen vermieden werden - wo möglicherweise auch kein Parkplatz frei wäre und extra Verkehr durch den Ortskern induziert wird. Man könnte auch einen extra „Höhlenparkplatz“ benennen um jene BesucherInnen gezielt an einem Ort parken zu lassen.

Die Hinweistafeln für die Parkplätze sollte ein wenig weiter vor versetzt werden bei der Ortseinfahrt um früher die Übersicht zu erhalten. Insgesamt ist zu prüfen, ob man mit weniger Tafeln als bisher auskommt und den Fokus auf die für BesucherInnen wichtigen Hinweise legt.